

am Wochenende

Geschichte und Regelkunde des Schlagball-Wettkampfes

Ein kurzer Überblick zur 45. Partie Langeoog gegen Spiekeroog am Dienstag

Der Ursprung des Schlagballspieles reicht wahrscheinlich bis in das 17. Jahrhundert zurück und ist eng verwandt mit den Spartarten Cricket und Baseball. Dieses Spiel wird in der heutigen Form seit Anfang 1900 in Deutschland gespielt. Von 1925-1954 gab es einen geregelten Spielbetrieb mit einer Oberliga (vergleichbar mit Bundesliga). Letzter und amtierender Deutscher Meister ist die Mannschaft aus Bremen-Arbergen. 1955 wurde der Spielbetrieb eingestellt, da das Spiel merklich an seiner Attraktivität verlor. Hauptursache war eindeutig die hohe Schlagkunst der einzelnen Spieler, die durch perfektes Schlagen kein attraktives Spiel aufkommen ließen und damit dem Spiel seinen Reiz nahmen.

Nur auf den Ostfriesischen Inseln Spiekeroog, Langeoog und dem Ort Hörnerkirchen (Nähe

Kiel) wurde das Spiel die Jahre hinüber weiter gespielt. Im Frühjahr 1990 trafen sich einige Abgeordneten dieser Mannschaften, um das Schlagballspiel neu aus der Taufe zu heben. Man einigte sich auf ein einheitliches Regelwerk und klärte ungenaue und mißverständliche Regelauslegungen. Da kein Spiel ohne Schiedsrichter auskommt, wurden bei dieser Tagung etwa 20 Schiedsrichter in der Theorie unterrichtet und bei den Norddeutschen Meisterschaften in der Praxis ausgebildet. Somit wurde der Grundstein gelegt, um diesen Sport in Zukunft wieder in den regelmäßigen Spielbetrieb aufzunehmen. Mit den norddeutschen Meisterschaften wurde im vergangenen Jahr auch wieder ein Turnier ausgeschrieben. 1991 lebte dieser Gedanke durch das Treffen während der Kieler Woche wieder auf. Wenn die Ten-

denz weiterhin steigend bleibt, ist es nicht unmöglich in naher Zukunft einen Spielbetrieb mit Jugend- oder Erwachsenenmannschaften aufzubauen.

Regeln und Spielgedanke:

Das Schlagballspiel ist ein Kampfspiel, bei dem sich zwei Parteien von je 12 Spielern gegenüberstehen. Gekämpft wird um das Schlagrecht. Die Schlagpartei hat es zu verteidigen, die Fangpartei sucht es zu erringen. Die Schlagpartei (Schläger) besetzt das Schlagmal und versucht, durch Schläge ihre Läufe zum Laufmal hin- und zurückzubringen. Weitschläge und Läufe ergeben den Punktgewinn der Schlägerpartei. Die Fangpartei (Fänger) besetzt das Laufmal und den Schrägraum in beliebiger Verteilung. Die Fänger versuchen die geschlagenen Bälle zu fangen oder anzuhalten, durch Zuspiel die laufenden Schläger einzukreisen und

abzuwerfen oder zu treffen, über die Grenzen des Lauffeldes zu treiben oder den Ball ins Schlagmal zu werfen, um den Gegner auszuhungern. Die Fänge und Abwürfe ergeben die Punkte der Fangpartei. Die Summe der gewonnenen Punkte jeder Partei ist entscheidend für den Sieg.

Das Spiel dauert eine Stunde und es wird auf einem 70m langen und 25m breiten Spielfeld gespielt. Jeder Spieler der schlagenden Mannschaft hat einmal das Recht zu schlagen und muß dann, um das erneute Schlagrecht zu erhalten, einen gültigen Lauf machen. Ein gültiger Lauf ist ein Lauf bis zum Tick und zurück, ohne daß der Spieler oder einer seiner Mitspieler in der Zwischenzeit abgeworfen wurde. Ebenfalls als gültiger Lauf zählt der gezielte Wurf. Ein gezielter Wurf ist ein Fehlwurf auf einen der Läufer. Dieser braucht dann nicht mehr zum Tick laufen, sondern kann direkt zum Schlagmal zurückkehren. Während eines Laufes dürfen die Läufer nicht über die Seiten- oder Endlinien laufen. Dies hat einen Wechsel zur Folge. Die Fänger dürfen grundsätzlich mit dem Ball laufen, allerdings dürfen sie dann keinen der Schläger mehr abwerfen. Das Laufen mit dem Ball kann vom Schiedsrichter unterbunden werden und kann bei Wiederholung zum Strafwechsel führen. Neben Abwürfen können die Fänger auch durch Fangbälle einen Punkt erhalten. Dabei muß der Ball allerdings direkt aus der Luft mit einer Hand gefangen werden. Fangpunkte können sowohl innerhalb als auch außerhalb des Spielfeldes getätigt werden.

Henning Muncke



Der Schlagballgedanke lebt wieder auf: wenn sich jung und alt zum Vergleich am Spiekerooger Strand treffen, haben alle ihren Spaß am Spiel.